

Ist das Olympische Maß voll?

Kein zweites Albertville in den Alpen

Seit einigen Wochen grassiert in Österreich das „Olympiefieber 2006“. Vom wirtschaftlichen Aufschwung ist ebenso die Rede wie vom Ankurbeln des Tourismus. Nach Euphorie, anschließender Ernüchterung und Sparpaket sehnen sich offensichtlich die Menschen nach „Spielen“. Aber: haben wir Albertville 1992 schon vergessen? Haben wir die ungeheure Landschaftszerstörung im Vorfeld Olympischer Spiele und WMs in einem so sensiblen Gebiet wie den Alpen, aus dem Gedächtnis verdrängt?

In Albertville erreichten die ökonomischen und ökologischen Folgewirkungen dieses sportlichen Spektakels eine völlig neue Dimension in der Geschichte der Olympischen Winterspiele. Ein zweites Albertville darf es in den Alpen nicht geben.* Schon 1991 forderte die Internationale Alpenschutzkommission (CKI) eine Rückkehr zum „menschlichen Maß“. Kandidaturen für Wintersport-Großveranstaltungen sollten in Zukunft erst nach Sicherstellung und Überprüfung der Raum-, Umwelt-, Wirtschafts- und Kulturverträglichkeit des

Projektes akzeptiert werden. Dazu ist aber die Erstellung einer Checkliste der zu prüfenden Kriterien erforderlich.

Die Alpenschutzkommission erarbeitete inzwischen diesbezüglich eine Studie, in die auch die Erfahrungen der alpinen und nordischen WMs der vergangenen Jahre eingebaut wurden. Die CKI bietet damit dem Internationalen Olympischen Komitee (IOC) sowie den Nationalen Komitees ihre Unterstützung bei der Auswahl der Gebiete an. Leider bedeutet die Studie (noch) keine Verpflichtung. Wie und ob sie in ein Konzept eingebaut wird, liegt im Ermessen des jeweiligen Olympia- oder WM-Bewerbers. Eines jedoch wurde schon erreicht: Für die Nordischen Weltmeisterschaften 1999 in der steirischen Ramsau wurde vom IOC Robert Kaspar,

ein Doktorant der Wirtschaftsuniversität, als fachlich kompetenter Umweltkoordinator eingesetzt. Er, dessen „Umwelt- und Wintersportveranstaltungen“ zum Thema hat, spricht von der WM 1999 als der „WM der Fußgänger“, bei der auch nur Solarautos fahren werden.

Damit die Erinnerung an die Gigantomanie in Albertville nicht vollends verblaßt, hier noch einige aufrüttelnde Zahlen:

- Rund 1 Mio. m³ Erdbewegungen und Felssprengeungen
- Mindestens 33 ha Rodungen, teilweise Brandrodungen
- 330.000 m² Flächenversiegelung durch Verbauung
- Rund 100 ha Umwandlung von Grün- in Bauland
- 42 Reservoirs für Trinkwasser und Schneekanonen
- Aus geplanten 3,9 Mrd. FF wurden 10 Mrd. FF (inkl. Straßenbau)
- Die gewaltigen Folgekosten: von den 13 Olympiaorten rund um Albertville, kommen z. B. auf La Plagne (eine 1600-Seelen-Gemeinde) jährliche Kreditzinsen von 1,5 Mio. FF und Erhaltungskosten für die Bob- und Rodelbahn von jährlich 3,5 Mio. FF.

– HA –

Wir berichteten damals ausführlich in Heft 1/2-1992.



© ÖNB

Ein Schigebiet entsteht

B. Brandner, M. Hirsch, H.-P. Meier-Dallach, P. Sauvain, U. Stalder:

„Skitourismus“

Von der Vergangenheit zum Potential der Zukunft

Verlag Rüegger, 1995, 270 S.
ISBN 3725305293
PREIS: öS 416,-

Inhalt:

- Skitouristisches Umfeld im Wandel
- Skitourismus aus der Sicht von Recht, Landschaftsökologie und Wirtschaft
- Zukunft Skitourismus zwischen Konsens und Konflikt in der lokalen Bevölkerung
- Die Zukunft des Skitourismus nachhaltig gestalten
- Skitourismus: Handlungsrichtungen und Empfehlungen

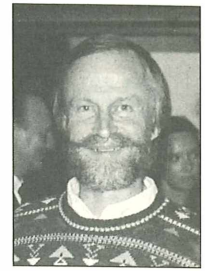
Das Buch der Arbeitsgemeinschaft *Zukunft Skitourismus* soll einen Beitrag leisten, Herausforderungen wie ungewisse Schneesicherheit und starke Konkurrenz zu bewältigen.

Alfred-Töpfer-Medaille für Dr. Hans Helmut Stoiber

Die Ehrung gilt dem beispielhaften, jahrzehntelangen Engagement von Dr. Hans Helmut Stoiber für die Förderung der Zusammenarbeit europäischer Schutzgebiete innerhalb und außerhalb der Föderation der Natur- und Nationalparke Europas.

Die Alfred-Töpfer-Medaille wird seit 1990 für Verdienste um Natur- und Nationalparke in Europa von der gleichnamigen Föderation verliehen.

Hans Helmut Stoiber ist Professor und vereidigter, gerichtlicher Sachverständiger für Naturschutz- und Umweltfragen. In diesem Zusammenhang gründete er das „Naturschutzbüro Dr. Stoiber“, das er noch heute in Linz verwaltet. Jedes Jahr wird ein Rundschreiben mit den Ergebnissen der Tätigkeiten seines Büros herausgegeben.



Karl Zimmerhackl

Tutzingener Stiftung verleiht Umweltbildungspreis an österreichischen Lehrer

In diesem Jahr geht der Preis in Höhe von DM 10.000,- zu gleichen Teilen an die Lehrer Joachim Fielitz von der Hauptschule Hohenwedel/Stade und Karl Zimmerhackl von der Hauptschule Haslach.

Karl Zimmerhackl wird für die vielfältigen, z. T. grenzüberschreitenden (Bayern, Tschechien) Naturschutzprojekte ausgezeichnet, die er seit Jahren mit Kindern und Jugendlichen durchführt. Dazu gehören die Schaffung von „Öko-Inseln“ für Orchideen oder Schmetterlinge ebenso wie die Anlage eines „Natur-Erlebnis-Weges“, die Erstellung einer Gewässerkartei, die computerunterstützte Bestandserhebung von Schwalben oder Erhaltungsmaßnahmen gefährdeter Haustierrassen. Alle diese Aktivitäten sind gekennzeichnet durch eine ganzheitliche „Herz-Kopf-Hand-Pädagogik“ und getragen von dem Bemühen um die Einbeziehung und damit Akzeptanz der Bevölkerung, besonders der Bauern.

ÖNB-Schwalbennest-Projekt

Beton-Produzent und Naturschutz fanden einen gemeinsamen Weg

ÖNB-Burgenland und die Firma Leier starten eine landesweite Schwalben-Nest-Aktion: Wenn jemand Interesse an diesem Schwalben-Projekt hat, dann möge er sich im Büro des ÖNB-Burgenland in Eisenstadt melden (02682/62282 freitags von 15 bis 18 Uhr). Die Aktion wendet sich hier speziell an burgenländische Schulklassen, die im Rahmen ihres Biologie- oder Naturgeschichte-Unterrichts gerade die Schwalben zum Thema haben.



Die Initiatoren mit den Nestern aus Blähton.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [1996_1](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Ist das Olympische Maß voll? Kein zweites Albertville in den Alpen 30-31](#)